

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 28

  

**Rubrik:** Korrespondenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Korrespondenzen.

**St. Gallen.** Hochw. H. Schulinspektor Pfarrer Frz. X. Achermann in Wolfenschießen schreibt in seinem neuesten Schulberichte u. a. also:

„Der kantonale Lehrer- und Schulmännerverein Nidwaldens ließ am 28., 29. und 30. September 1909 im Mädchenschulhaus in Stans durch Herrn Bezirksschulrat R. Benz, Lehrer in Marbach, Kanton St. Gallen, einen Fortbildungskurs für bibl. Geschichte abhalten. Herr Benz gilt als ein tüchtiger Schulmann, und er hat diesen Ruf auch in unseren Lehrerkreisen vollauf verdient. Von seiner Methode konnten Lehrer und Katecheten profitieren, und wir zweifeln durchaus nicht, daß dieser Kurs von ersprießlichem Erfolg für den Religionsunterricht sein wird. Erscheinung und Auftreten, Lehrton, Methode, Diktion, alles war musterträchtig; so spricht und lehrt nur einer, der vom Lehrstoff ganz durchdrungen ist und ihn vollständig beherrscht, und dem das Lehrfach zur idealen Aufgabe geworden ist. Recht herzlichen Dank für diese so instruktiven September-Tage.“ Ein warmes und verdientes Lob! —

**Nidwalden.** In Sachen des Gesanges in der Volksschule lesen wir im Nidwaldner Schulberichte Nachstehendes:

„Zur Hebung des Gesanges hat der h. Erziehungsrat am 16. Oktober 1909 folgendes Zirkular an die Schulbehörden und die Lehrerschaft gerichtet: „Um dem Gesang in den Primarschulen eine mehr volkstümliche Richtung zu geben und einheitlicher zu machen, so daß Schüler aus verschiedenen Gemeinden und die jungen Leute im späteren Leben bei freudigen Anlässen oder im Militärdienst befähigt werden, einige Lieder miteinander singen zu können, hat der Erziehungsrat beschlossen, es sollen in allen Schulen in jedem Schuljahre wenigstens drei Lieder eingeübt und von den Schülern auswendig gelernt werden. Wir werden der Lehrerschaft zu Beginn eines jeden Schuljahres die Lieder, welche eingeübt werden sollen, bezeichnen. Für das Schuljahr 1909/10 sind vom Herrn Schulinspektor folgende Lieder ausgewählt worden (enthalten im Gesangbuch für Primar- und Sekundarschulen von Ch. Schnyder. 2. Heft. Benziger u. Co., Einsiedeln 1908).

Obligatorische Lieder:

1. Gelübde: „Ich hab' mich ergeben.“ Nr. 4, S. 23.
2. Das Grütli: „Von Ferne sei herzlich begrüßt.“ Nr. 35, S. 62.
3. „Auf die Berge möcht' ich hin.“ Nr. 24, S. 48.

Fakultative Lieder:

4. Benz und Turnen: „Seht, wie die Knospen sprießen.“ Nr. 108, S. 172.
5. Weggiser Lied: „Wo Luzern uf Weggis zue.“ Nr. 148, S. 247.

Im Ferneren wünschen wir sehr, daß mit den Schülkinder auch religiöse Lieder eingeübt werden, welche beim Gottesdienst und bei Wittgängen gesungen werden sollen. Es werden jährlich nur drei weltliche Lieder als obligatorisch erklärt, damit auch für den religiösen Gesang in der Schule Zeit übrig bleibe. Wir hoffen, es werde sich aus dem religiösen Gesang in der Schule der so erbauliche und von der Kirche empfohlene liturgische Volksgesang entwickeln.“

**Freiburg.** In Bulle tagte den 6. Juli die „Société d'éducation“ bei zahlreicher Beteiligung zum 38. Male. Als Notabilitäten sind verzeichnet: Nationalrat Pythou, Universitäts-Rektor Dr. Brunhes, Priesterseminar-Direktor Dr. Bovet u. Gerichtspräsident Morard begrüßte die Erzieher mit echt christlichem Worte. Pfarrer Currat hielt einen warmen Nachruf auf die im Jahre 1909 Verstorbenen. Das Haupttraktandum bildete eine reich benutzte Diskussion über das Thema „La discipline scolaire au point de vue de la formation morale de l'enfant.“ Das muß man unseren Freunden in Freiburg neidlos

lassen: Ihre pädagogische Jahrestagung ist immer ein Fest, aber ein Fest der Ermunterung und Begeisterung für neue Arbeit im Dienste des kath. Kindes und seiner Zukunft, im Dienste des katholischen Volkes. Glückauf zu weiterer Arbeit! Ob deutsch oder französisch die Sprache, katholisch sei unser Wirken für Familie, Staat und Schule.

**Zug.** □ Unsere Pensions- und Krankenkasse hat wiederum einen günstigen Abschluß zu verzeichnen. Ihr Vermögen vermehrte sich nämlich im Jahre 1909 um Fr. 10.234,35 Rp. und beträgt zur Zeit Fr. 108.907,19 Rp.

Es wurden u. a. eingenommen:

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| an Prämien          | Fr. 5850.—  |
| an Nachzahlungen    | Fr. 1342.50 |
| an Zinsen           | Fr. 4087.50 |
| an den Deckungsfond | Fr. 1500.—  |

und ausgegeben:

|                    |            |
|--------------------|------------|
| für Pensionen      | Fr. 1800.— |
| für Krankengelder  | Fr. 268.—  |
| für die Verwaltung | Fr. 149.15 |

Möge die Entwicklung immer so weiterschreiten, damit die Erhöhung der Pension auf 1000 Fr. bald zur Tatsache wird.

## Pädagogische Chronik.

**St. Gallen.** \* Die Lehrergehälterfrage hat nun bis zur Winter-session des Großen Rates Ruhe. Es war sehr erfreulich, mit welcher Einmütigkeit alle Parteien dem Kommissionsantrag sich anschlossen. Den Sprechern der andern Fraktionen unbeschadet, verdient der schon bei den verschiedensten Anlässen als warmer Lehrerfreund sich ausgewiesene Herr Pfarrer und Kantonsrat Kellenberger in Goldach für sein überzeugendes Wort den Dank aller. Daß auch der verehrte Herr Finanzchef, der sonst vor allen neuen Ausgaben warnen muß, in vorwürflicher Frage ein freundlich Gesicht machte, soll ihm nicht vergessen sein. So haben wir also gute Hoffnung für einen glücklichen Ausgang der Besoldungsfrage!

Die Mehrheit des Erz.-Rates will Wyl zwingen, in die Gemeinde-Sekundarschule auch Mädchen aufnehmen zu müssen. Und das trotzdem Wyl 2 Mädchen-Realschulen hat. Siehe Artikel „Und wieder Koedukation“.

Ein jugendlicher Lehrer, still, arbeitsam und fromm, ist wieder gestorben: Lehrer Artho in Kaltbrunn, kaum 22 Jahre alt. Seit zwei Jahren regsam und bescheidener Jugerdbildner, hatte ihn ein Lungenleiden erfaßt und einem wirklich hoffnungsvollen Leben und Streben ein jähes Ende bereitet. Den besorgten Eltern, vorab dem tief gebeugten Vater, unser aufrichtiges Beileid.

Ein Gott ist's, der Wunden schlägt,

Ein Gott aber auch, der sie heilt. —

— Die letzte „Schulpolitische Rundschau“ der „Päd. Bl.“ ist in der Nummer der „Ostschweiz“ vom 7. Juli wörtlich abgedruckt. Ebenso haben andere Artikel in ausländischen Schulblättern vollinhaltlichen Abdruck gefunden.

— Rütli feierte mit Begeisterung das 50jährige Jubiläum von Lehrer Gächter und verband damit ein Jugendfest. Ad multos annos dem bewährten Jubilaren!

**Luzern.** Die 2. Beratung des Erz.-Gesetzes konnte leider in der letzten Sitzung des Großen Rates nicht erledigt werden. Die finanziellen Vorkommnisse jüngster Zeit stimmen etwas ängstlich. Der Eifer und das Verständnis der Behörden für alles, was gesunden Fortschritt betrifft, und der gemein-